

Erfahrungen bei der Planung, Anlage und Entwicklung eines Ersatzlebensraums für Zauneidechsen (*Lacerta agilis*) und Schlingnattern (*Coronella austriaca*) in Dresden (Sachsen)

Marcela Plötner^{1,4}, Alexander Stöcklein², Kay Tews³ & Jörg Plötner⁴

¹Wolfstr. 6a, D-15345 Rehfelde, marcela.ploetner@gmx.de; ²Mühlengrund 25, D-15234 Frankfurt/O., stoekleinwerbung@gmx.de; ³Kleine Jägerstr. 3, D-10117 Berlin, tews@tewac.de;

⁴Museum für Naturkunde, Invalidenstr. 43, D-10115 Berlin, joerg.ploetner@mf.n.berlin

Experiences in the planning, establishment, and development of a replacement habitat for sand lizards (*Lacerta agilis*) and smooth snakes (*Coronella austriaca*) in Dresden (Saxony)

In the context of construction projects or other interventions in natural habitats, translocations of populations are considered a measure of last resort in species conservation. In Germany, translocations of amphibians and reptiles carried out each year, are not centrally documented, making it impossible to assess the overall success rate of such projects. Many translocations fail because the replacement habitats do not adequately meet the ecological requirements of the species concerned. This article presents the results of a short-range translocation project involving sand lizards (*Lacerta agilis*) and smooth snakes (*Coronella austriaca*) in Dresden, Germany. It also examines the key factors and considerations essential for planning, designing, and developing replacement habitats.

Key words: replacement habitat, translocation, reptiles, *Lacerta agilis*, *Coronella austriaca*, monitoring.

Zusammenfassung

Umsetzungen und Umsiedlungen von Populationen, die im Rahmen von Bauvorhaben oder anderen Eingriffen in natürliche Lebensräume erfolgen, gelten im Artenschutz als ultima ratio. Da die jährlich in Deutschland durchgeführten Umsetzungen und Umsiedlungen von Amphibien und Reptilien nicht zentral erfasst werden, können keine Aussagen über die Erfolgsquote solcher Projekte getroffen werden. In vielen Fällen dürften diese daran scheitern, dass die Ersatzlebensräume nicht den Umweltansprüchen der betroffenen Arten genügen. Wir stellen hier die Ergebnisse einer Umsetzung von Zauneidechsen und Schlingnattern in Dresden vor und diskutieren Faktoren und Aspekte, die bei der Planung, Gestaltung und Entwicklung von Ersatzlebensräumen berücksichtigt werden sollten.

Schlüsselbegriffe: Ersatzlebensraum, Umsetzung, Reptilien, *Lacerta agilis*, *Coronella austriaca*, Monitoring.

Einleitung

Im Rahmen von Bauprojekten sind Umsiedlungen und Umsetzungen oft die letzte Maßnahme, um lokale Populationen gefährdeter und geschützter Reptilienarten zu erhalten (Schneeweiß et al. 2014, Schulte & Veith 2014). Während bei Umsiedlungen